

meiner Meinung nach — kolossaler Mißbrauch getrieben worden mit dem Ausdruck: sich beherrschen zu müssen. Wir Frauen beherrschen uns eher zu viel als zu wenig. Wir glaubten, daß unser inneres Leben etwas Unsauberes sei, über das wir nicht reden durften. Also wagte die Frau nicht zu erzählen, wie sie sich in diesen Uebergangsjahren fühlte. Sie schwieg, schwieg, bis sie ihre ganze Kraft erschöpft hatte. Sie lernte es, gewisse Dinge immer umzulügen. Nicht nur des Mannes wegen, sondern auch, weil ihre Geschlechtsgenossinnen zu feige gewesen waren, ihr beizustehen.

Mitte des vorigen Jahrhunderts begannen einige Dichter, sich um die reife Frau zu kümmern. Die Dichter, die eine außerordentliche Macht innerhalb der Weltordnung besitzen, schenken einfach der Frau neue Lebensjahre. Die Frau mit vierzig durfte noch immer lieben und geliebt werden — ohne bodenlos lächerlich zu erscheinen. Je weiter die Zeit sich entwickelte, je größere Fortschritte auf jedem Gebiet entstanden, um so länger wurde auch die Liebeszeit, die man der Frau gestattete. Wir, die wir heute auf der Mittagshöhe stehen (viele Männer meinen, wir seien schon in den Nachmittagsstunden), wir haben es uns mit Hilfe der Dichter und auch ein wenig mit Hilfe der Aerzte errungen, Frau bleiben zu dürfen, bis über das gefährliche Alter hinaus. Dann aber Schluß ... Schluß? Wo früher die „entfraute“ Frau mit dem Strickstrumpf saß oder Teig rührte und ihr unverbrauchtes Innenleben mit Klatschgeschichten auszufüllen versuchte, hat die heutige Frau tausend Interessen, die — auch wenn es ihr nicht erlaubt wird — ihr Leben voll, reich und würdig gestalten. Sie hat nicht aufgehört, Frau zu sein, weil sie auf die andere Seite des Klimakteriums gekommen ist.

Es sollte mich gar nicht wundern, wenn das Klimakterium selber (wie zum Beispiel der Golfstrom) gewisse mächtige Aenderungen erfahren würde, so daß das Klimakterium das heute gewöhnlich zwischen 40 und 50 Jahren eintritt, sich

innerhalb von 100 Jahren erst gegen 60 einfinden würde. Ich glaube fest daran, daß wir mit Hilfe gewisser Ernährungsfragen so weit kommen werden, diese naturgemäß unumgänglich schlimme Zeit besiegen zu können. Wer hätte es vor 70 Jahren für möglich gehalten, daß die Frau Mitte der fünfziger Jahre sich schön anziehen würde, um als Frau noch immer Eindruck zu machen? Wer hätte es für möglich gehalten, daß die Frau, die schon Großmutter ist, einen Geliebten haben könnte, ohne bodenlos lächerlich zu erscheinen? Wäre damals so etwas vorgekommen, man hätte einfach eine solche Frau in ein Irrenhaus gesperrt.

Die heutige Frau, die das gefährliche Alter überstanden hat, ohne jene furchtbaren Folgen, die kommen können, ist meiner Meinung nach unbedingt auf der höchsten Höhe ihres Lebens. Sie ist reif, sie hat Erfahrungen gesammelt, die sie erst jetzt, zum ersten Male jetzt wirklich zu gebrauchen versteht. Sie hat ein Gefühl, als sei ihr Körper neu geboren, als sei ihr Blut vollkommen gereinigt. Sie spürt mit allen Sinnen mehr denn je. Sie hat die Natur kennengelernt, sie liebt und schätzt die Natur, sie wird sich ohne tiefe Schmerzen mit allem, was geschieht, abfinden können. Sie ist weise und heiter geworden. Ein Genußmensch, wie sie niemals vordem war. Sie ist weniger innerlich mit sich selber beschäftigt und bekümmert sich desto mehr um ihre Freunde, um alles, was leidet. Sie hat gelitten, und sie möchte jetzt helfen. Helfen! Helfen! Aber dies bedeutet durchaus nicht, daß sie sich als alte Frau fühlt. Keine Spur! Im Gegenteil — sie ist jung mit allen Fasern ihres Herzens, und wenn sie liebt, dann liebt sie heute mit einem wunderbar herrlichen Reichtum des Herzens, einem Reichtum der Seele, einem Reichtum der Sinne, einem Gefühl ohne Angst um das Verlieren, die früher immer Bitterkeit in den süßesten Rausch mischte. So ist die Frau, die das gefährliche Alter überstanden hat.

Die Frau im gefährlichen Alter befindet sich wie an Bord eines kleinen